

Intergouvernementale GSVP und Supranationale Politiken: Ist die EU bereit für die geopolitischen Herausforderungen?

**Ulf Häußler
Ministerialbeamter im deutschen
Bundesministerium der Verteidigung**

Gliederung

- Einleitung und Vorbemerkung
- Unionsrecht
- nationale Prozesse und Strukturen
- Geopolitik und Geoökonomie – Praxisfragen
- Handlungsbedarf und Lösungsansätze
- Lösungsansätze
- Schluß

Einleitung und Vorbemerkung

Eingangsthesen

*Ausgangspunkt: "Train and
Organise as you fight!"*

- In der EU reflektiert die Politikgestaltung mit Blick auf Sicherheit und Verteidigung die Existenz zweier Säulen.
- Methode des Funktionierens der regelbasierten Ordnung: Politik, Recht und Wirtschaft im Diskurs – Veränderungen brauchen alle drei Disziplinen.

Unionsrecht I

Zeit und Ressourcen

- Zeit – Wahlperioden Präsident Europäischer Rat: zweieinhalb Jahre, wechselnde Ratspräsidentschaft: halbjährlich mit zwei Troika-Halbjahren, EP & KOM: Fünfjahresszyklen bei gleichzeitiger Jährlichkeit des Haushalts
- Ressourcen – Mehrjähriger Finanzrahmen: Siebenjahreszyklen
- Die Geschichte hält sich nicht an Regeln des Zeit- und Ressourcenmanagements.

Unionsrecht II

Intergouvernemental

- GSVP
 - Integriertes Krisenmanagement
 - Peer-zu-Peer-Verteidigung
- GASP
 - Mißverständnis: Vorrang der Außenpolitik vor der Verteidigungspolitik

Supranational

- querschnittliche Politiken
 - mit Verteidigungsrelevanz
 - Binnenmarkt
 - Förderpolitiken
 - mit verteidigungsrelevanten Wirkungen der Rechtsanwendung
- sonstiges auswärtigen Handeln

Unionsrecht III

- **Organe, Organisation und Verfahren der Europäischen Union**
 - **Titandioxid-Rechtsprechung**
 - **Verfahren bei völkerrechtlichen Verträgen**
 - **Erfordernis einer EU-Position**
- **Schnittstellen – Art. 21 Abs. 3 EUV**

nationale Prozesse und Strukturen

Erkenntnisse aufgrund einer
Abstraktion aus dem Inbegriff
der Erfahrungen in der
Bundesrepublik Deutschland

- **Staatsorganisationsrecht –
Mitwirkung bei EU-
Rechtsetzungs- bzw.
Gesetzgebungsverfahren
sowie EuGH-Verfahren**
- **Zentralstaat und Föderalismus
– Zuständigkeiten und
Gesamtverteidigung bzw.
gesamtstaatliche
Sicherheitsvorsorge**
- **historische und kulturelle
Einflüsse auf die
Staatsorganisation**

Geopolitik und Geoökonomie – Praxisfragen I

- geopolitische Veränderungen
 - Bedeutungszuwachs von Krieg und Gewalt in den internationalen Beziehungen
 - Schwinden der autopoietischen Geltungskraft des Völkerrechts
 - Zweifel an Problemlösungskompetenz und Problemlösungsvermögen demokratischer Verfassungsstaaten
 - Politik gerät in die Mühlen von Showbusiness und Privatnützigkeit
- geoökonomischer Wandel
 - Strukturwandel von Industrie und Innovationsökosystemen
 - Fragilität der Deckung der Rohstoffbedarfe der Verteidigungsindustrie
 - Regelbasierten Freihandel auf dem Rückzug!?

Geopolitik und Geoökonomie – Praxisfragen II

- **Geographie Europas**
 - kontinentaleuropäische Außenbeziehungen
 - Erweiterung
 - Partnerschaftsbeziehungen
- **relative Stärke Europas in der Welt**
 - ein ständiges Mitglied im VN-Sicherheitsrat
 - Minderheitenposition in Generalversammlung, Menschenrechtsrat, IGH und IStGH
 - Bevölkerungsprognosen
- **Implikationen für den Ausprägungsgrad unionalen Einflusses auf die Weiterentwicklung des Völkerrechts (Art. 3 Abs. 5, 20 Abs. 2 lit. b EUV) und seine effektive Durchsetzung**

Handlungsbedarf und Lösungsansätze

Handlungsbedarf

- In der EU
 - Lücken in beiden Säulen
 - Lücken in der Kohärenzerzeugung
- im Verhältnis EU und Mitgliedstaaten
 - Lücken an den Schnittstellen
 - Souveränität und loyale Zusammenarbeit

Lösungsansätze

- Vertragsänderung und Vertragsergänzung?
- Art. 42 Abs. 2 EUV
- Art. 20 EUV
- interinstitutionelle Vereinbarung (Art. 295 AEUV) zu Art. 21 Abs. 3 EUV
- organisatorische Stärkung der militärischen und nachrichtendienstlichen Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten

Schluß

"Train and organise as you fight"!?

ungehobenes
unionsrechtliches Potential
nutzen, Souveränität der
Mitgliedstaaten stärken

- **Demonstration von Problemlösungswille und Problemlösungsvermögen auf regelbasierter Basis**
- **Pooling und Sharing im Bereich der "Instruments of National Power" (DIME) als bessere Alternative zu einem Ringen und die Übertragbarkeit bestimmter Hoheitsrechte**